



WAHLPFLICHTFACH

INTEGRATIVE GESTALT THERAPIE

INFORMATION ZUR AUSBILDUNG

IN KOOPERATION MIT DER
SIGMUND FREUD PRIVATUNIVERSITÄT WIEN



*ig*wien

Wahlpflichtfach

INTEGRATIVE GESTALT THERAPIE

Information zur Ausbildung

In Kooperation mit der
Sigmund Freud PrivatUniversität Wien

INHALT

Präambel	3
Das Institut	4
Ausbildungsstruktur	5
Curriculum	6
Ausbildungsinhalte	8
Abschluss der Ausbildung	17
IGWien – Das Institut	19
Lehrtherapeut*innen	20

© IGWien 2023/24

Institut für Integrative Gestalttherapie Wien
Lammgasse 6/3, 1080 Wien
T: +43-1-478 09 25, F: +43-1-470 02 67
E: igw@igwien.at, www.igwien.at

Bankverbindung:
Erste Bank, IBAN: AT932011129059455400 / BIC: GIBAATWWXXX

Grafik-Design: Sibylle Gieselmann

PRÄAMBEL

Gestalttherapie wurde von Fritz Perls, Laura Perls und Paul Goodman aufbauend auf psychoanalytischen Wurzeln (K. Horney, W. Reich, S. Ferenczi), Gestaltpsychologie (Ch. v. Ehrenfels, M. Wertheimer, W. Köhler, K. Koffka), Feldtheorie (K. Lewin), Schöpferische Indifferenz (Friedlaender), Existenzphilosophie (M. Heidegger, M. Buber, P. Tillich), dem Konzept der organismischen Selbstregulation (K. Goldstein) und dem Holismuskonzept (J. Smuts) entwickelt.

Sie geht vom Offensichtlichen, vom Phänomen aus und wendet sich dem Menschen in seiner gegenwärtigen, die körperlich-seelisch-geistigen Aspekte umfassenden Erscheinung in seinem Lebenskontext zu. Gestalttherapie sieht den Menschen als ein zu Verantwortung fähiges, auf soziale Begegnung und Beziehung ausgerichtetes Wesen, das in einem lebenslangen Wachstums- und Integrationsprozess sein Potential verwirklichen kann.

Durch ungünstige Entwicklungsbedingungen kann dieser Prozess beeinträchtigt und nachhaltig gestört werden. Dadurch werden Wahrnehmungen ausgeblendet, Gefühlsregungen unterdrückt, Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt sowie die Lebensenergie blockiert und wichtige Teile der Persönlichkeit abgespalten, was zu den vielfältigen Symptomen psychischer und psychosomatischer Leidenszustände oder zu nicht zufrieden stellenden sozialen Beziehungen führen kann.

In der Gestalttherapie geht es darum, diese unterbrochenen und blockierten Prozesse wieder zu beleben und dadurch auch die eigene Energie wieder zur Verfügung zu bekommen. Die Bedeutung des individuellen Hintergrundes zu verstehen, ist dabei Teil des psychotherapeutischen Gesprächs und die Grundlage möglicher Veränderung.

Klient*in und Therapeut*in achten auf die im Prozess der gegenwärtigen, therapeutischen Begegnung im Hier und Jetzt auftauchenden gedanklichen, emotionalen und körperlichen Phänomene, die in ihrer Bedeutung erlebbar gemacht und verbessert integriert werden können. Die ganz individuelle Erlebniswelt des/der Klient*in werden immer als dessen/deren kreative Leistung vor dem Hintergrund seiner/ihrer Biografie wertgeschätzt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Beziehung zwischen Therapeut*in und Klient*in gelegt. Ziele der Therapie sind Kontakt- und Beziehungsfähigkeit, vertieftes Sinnerleben sowie eine Steigerung der Lebensfreude und Lebensenergie.

Um über das Verstehen hinaus eine ganzheitliche Erfahrung zu ermöglichen, können neben dem Gespräch auch erlebnisaktivierende Methoden (kreative Medien, imaginative Techniken, szenischer Ausdruck sowie Körper- und Bewegungsarbeit) in den therapeutischen Prozess mit einbezogen werden. Gestalttherapie findet im Rahmen von Einzel-, Gruppen, Paar- und Familientherapie statt.

DAS INSTITUT

Das Institut für Integrative Gestalttherapie Wien / IGWien bietet seit vielen Jahren kontinuierlich und erfolgreich Aus- und Weiterbildungen in Integrativer Gestalttherapie an.

1995 gegründet, ging das IGWien aus einer jahrelangen Kooperation unserer österreichischen Ausbilder*innen mit dem IGW-Würzburg hervor und kann auf eine 40-jährige Ausbildungstradition zurückblicken.

Seit 1998 sind wir als fachspezifisches Ausbildungsinstitut für Integrative Gestalttherapie gesetzlich anerkannt. Der Abschluss berechtigt zur Eintragung in die österreichische Psychotherapeut*innenliste.

Auf Grund unserer Vernetzung mit dem Schwesterinstitut IGW-Würzburg ist das IGWien ein international ausgerichtetes Ausbildungsinstitut. Speziell beim jährlichen Kompakttraining sind namhafte Gestalttherapeut*innen aus Europa und den USA an der Ausbildung zum/zur Gestalttherapeuten*in beteiligt.

Das IGWien ist Mitglied im Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) und assoziiertes Mitglied in der European Association for Gestalt Therapy (EAGT).

Seit 2008 besteht eine Kooperation des IGWien mit der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien (SFU). Diese ermöglicht es den Studierenden der SFU das IGWien-Fachspezifikum zugleich mit dem Magister-Studium in Psychotherapiewissenschaft zu absolvieren.

AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Die Ausbildung erfolgt in einer geschlossenen Jahrgangsguppe, die von zwei Gestalttherapeut*innen begleitet wird. Ab der Zulassung zur selbständigen Tätigkeit mit Klient*innen (Status „Psychotherapeut*in in Ausbildung unter Supervision“), welche im Normalfall am Ende des 4. Semesters vergeben wird, findet die Ausbildung innerhalb einer Ausbildungsgruppe, der alle Studierenden im Status angehören, statt.

Nach dem ersten und dem zweiten Jahr nehmen die Teilnehmer*innen an einem zweiwöchigen Training teil (1x Kompakttraining beim IGW Würzburg, 1x Summer School an der SFU bei IGWien-Trainer*innen).

Dieses Konzept gewährleistet einerseits durch die kontinuierliche Begleitung durch zwei Gruppentrainer*innen Konstanz im Ausbildungsablauf und bietet andererseits die Gelegenheit, unterschiedliche therapeutische Arbeitsstile von Gasttrainer*innen während der Sonderseminare und des Kompakttraining sowie der Summer School kennen zu lernen.

Nach dem zweiten Jahr im WPF kann je nach persönlichen Voraussetzungen nach dem Seminar „Zulassungsfeedback“ die eigenständige Arbeit mit Patient*innen als „Psychotherapeut*in in Ausbildung unter Supervision“ aufgenommen werden. Parallel werden Lehrtherapie, Lehrsupervision, Peergroups, Praktika und die psychotherapeutische Praxis unter Supervision erfüllt.

Nach Anerkennung der Falldarstellung (bei Nachweis über die positiv beurteilte Magisterarbeit) / Abschlussarbeit (falls keine Magisterarbeit vorliegt) wird das Abschlusskolloquium abgelegt. Bei Vorliegen aller für die Graduierung zu erbringender Nachweise wird das Abschlusszertifikat verliehen.

Das Abschlusszertifikat des IGWien berechtigt die Teilnehmer*innen, sich in die österreichische Psychotherapeut*innenliste eintragen zu lassen.

Seminare finden in der Regel jeweils Freitag (16-21h) und Samstag (9-18h) statt und umfassen je 16 Arbeitseinheiten (AE) zu je 45 Minuten. Bei vereinzelt Seminare ist eine andere Zeitstruktur möglich.

Übliche Arbeitszeiten bei Seminaren mit 24 AE: 1. Tag 16-21h, 2. Tag 9-18h, 3. Tag 9-14h, bei 32 AE: 3 Tage jeweils 9-18h oder 2x2 Tage (Fr./Sa.), wobei zur positiven Erfüllung alle 4 Tage absolviert sein müssen.

Die im Curriculum angegebenen Zeitangaben beziehen sich auf Arbeitseinheiten/AE zu je 45 Minuten (exkl. Praxis und Praktikum).

CURRICULUM

AUSBILDUNGSZIELE

Die Ausbildung zum/zur Integrativen Gestalttherapeut*in befähigt die Teilnehmer*innen, individuelle Störungsbilder und Erkrankungen sowie pathologische Gruppenphänomene und -prozesse entsprechend zu diagnostizieren und mit den Möglichkeiten der Gestalttherapie geeignete Interventionen und Behandlungsstrategien zu deren Linderung bzw. Heilung zu entwickeln. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die individuelle Persönlichkeit in ihrem Wachstum zu fördern und die Entwicklung eines eigenen therapeutischen Stiles zu unterstützen sowie einen lebendigen und kompetenten Umgang mit Theorie und den vielfältigen Möglichkeiten der gestalttherapeutischen Praxis zu lehren.

ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

Formale Voraussetzungen

Zur Ausbildung in Integrativer Gestalttherapie im Rahmen des Psychotherapeutischen Fachspezifikums PthG § 10, Abs. 2 wird nur zugelassen, wer

- eigenberechtigt ist
- das 24. Lebensjahr vollendet hat
- die beruflichen Voraussetzungen erfüllt, wie sie im PthG § 10, Abs. 2, Z. 5-9 angeführt sind
- das psychotherapeutische Propädeutikum erfolgreich absolviert hat.

Alle Studierenden, die zu Beginn der Ausbildungsgruppe die Aufnahmevoraussetzungen in das Fachspezifikum (Vollendung des 24. Lebensjahres, Abschluss des Propädeutikums und Vorliegen eines Quellenberufes bzw. eines Zulassungsbescheids des Ministeriums) noch nicht erfüllen, nehmen als Gäste an den Ausbildungsseminaren teil. Sobald die Aufnahmevoraussetzungen vorliegen, werden die bisher im WPF-IG besuchten Veranstaltungen im Rahmen einer Feststellungsprüfung überprüft und in einem Anrechnungsverfahren entsprechend der Kriterien des Bundesministeriums nach Möglichkeit angerechnet. Nähere Informationen dazu erhalten Sie gerne beim IGWien bzw. auch in den Informationsunterlagen.

AUSWAHLSEMINAR

Neben der Erfüllung der formalen Kriterien wird in die Ausbildung aufgenommen, wer das Auswahlseminar positiv absolviert hat.

Die Bewerber*innen können sich mit dem Ansatz der Gestalttherapie vertraut machen und den persönlichen Stil der Gruppentrainer*innen kennen lernen. Entscheidungskriterien für die Eignung und damit für die Zulassung sind neben den formalen Voraussetzungen folgende:

- Kontaktfähigkeit
- Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- emotionale Belastbarkeit
- Empathie
- Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft
- Bereitschaft zur Achtung der Integrität anderer Menschen

Die beiden Gruppentrainer*innen (=Leiter*innen der Ausbildungsgruppe) entscheiden gemeinsam unter Berücksichtigung des Arbeitsprozesses über die Zulassung zur Ausbildung.

Auswahlseminare für die im Herbst startenden Gruppen werden am Ende des Sommersemesters an der SFU angeboten. Davor findet je ein Aufnahmegespräch mit Heinz Laubreuter und einem der beiden Gruppentrainer*innen statt.

Zulassung und Ausbildungsvertrag

Mit der schriftlichen Zulassung durch das Institut und der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages wird der/die Bewerber*in in die Ausbildung aufgenommen.

Gäste werden nach Erfüllung der Zulassungsbedingungen in die Ausbildung aufgenommen.

Weiterführende Informationen befinden sich in der Unterlage „Infodatei WPF IG“, die sämtliche Prozesse, Abläufe und Erfordernisse der gesamten Ausbildung detailliert beschreibt. Die jeweils aktuelle Version befindet sich zum Download auf der SFU Webseite bzw. wird diese bei Ausbildungsbeginn elektronisch zugesendet.

AUSBILDUNGSINHALTE

ANRECHNUNGEN

Im Rahmen der Kooperation des IGWien mit der SFU werden einzelne Sonderseminare des IGWien-Curriculums durch methodenübergreifende Veranstaltungen des SFU Psychotherapiewissenschaftsstudiums angerechnet und sind für die Erfüllung des Curriculums verpflichtend.

- B5 Allgemeine, methodenübergreifende Krankheitslehre 16 AE
- B6 Krisenintervention 16 AE
- B6 Konzepte der Prozesse und Dynamiken in Gruppen 2 x 16 AE
- B6 Differentielle Krankheitslehre 16 AE
- M1 Störungen der Sexualität 16 AE
- M1 Gesundheit und Krankheit aus gesellschaftlicher Perspektive 16 AE
- M2 Psychische Störungsbilder im gesellschaftlichen Kontext 16 AE
- M2 Diagnosevercodungssysteme 16 AE
- M2 Differentielle Krankheitslehre I 16 AE
- M2 Methoden der qualitativen Psychotherapieforschung (UE) 16AE
- M3 Psychotherapie, Neurowissenschaft und Genetik 16 AE
- M3 Kunstfehler in der psychoth. Behandlung und Beratung 16 AE
- M3 Differentielle Krankheitslehre II 16 AE
- M3 Klinische Wahlfächer 2 x 16 AE
- M4 Differentielle Krankheitslehre III 16 AE
- M4 Psychotherapeutisches Gutachten 16 AE
 - Literaturseminar bei H. Laubreuter oder D. Ritter 32 AE bzw. 30 AE
 - + 1 Methodenwerkstatt à 2 AE

Bei Änderungen im Studienplan der SFU kann es zu Anpassungen dieser Auflistung kommen.

1. AUSBILDUNGSJAHR (1. UND 2. SEMESTER)

Selbsterfahrung/Theorie 1 (8 x 2 Tage = 128 AE)

„Selbsterfahrung“ und „Theorie 1“ werden gemeinsam vermittelt, indem die Selbsterfahrungsprozesse anhand der Gestalttheorie reflektiert werden.

Die Bedeutung der Selbsterfahrung liegt darin, dass der/die Teilnehmer*in Einblick in seine/ihre eigene Psychodynamik gewinnt und sich mit seinen/ihren konfliktbedingten Kontaktunterbrechungen und Blockierungen auseinandersetzen kann. Die Fähigkeit zu Empathie, Spontaneität, Flexibilität, Selbst- und Fremdwahrnehmung und die Kontaktfähigkeit sollen erweitert werden.

Auf der Basis von Erfahrungslernen werden die klassischen Grundkonzepte der Gestalttherapie vermittelt: Prozess, Selbstwahrnehmung, Prinzip des Hier und Jetzt, Kontakt, Kontaktfunktionen, Aggression, Assimilation, Polaritäten, Paradoxien, Dialog, verschiedene Formen von Unterbrechung der Erregung, Angst, Ich-Grenzen, Ich-Funktionen, Es-Funktionen, Umgang mit Blockierungen, Entwicklung von Experimenten, Traumarbeit. Die Selbsterfahrung wird wesentlich durch die begleitende Lehrtherapie unterstützt.

Die Kenntnis der theoretischen Grundlagen der Gestalttherapie wird im kontinuierlichen Aufbau vermittelt. Besondere Themen sind philosophischer Hintergrund der Gestalttherapie, Gestaltpsychologie, anthropologische Grundannahmen der Gestalttherapie, Kontaktzyklus, Krankheitsbegriff, Persönlichkeitsmodell der Gestalttherapie, Instrumente der Gestalttherapie.

Die Theorie ist von den Ausbildungsteilnehmer*innen nach der vom Institut vorgegebenen Literaturliste vorzubereiten und ist einerseits durch Diskussion und Durcharbeiten in der Ausbildungsgruppe mit den Trainer*innen, andererseits in der Peergroup zu vertiefen.

Literaturseminar (32 AE bzw. 30 AE plus 1 Methodenwerkstatt à 2 AE)

Im fortlaufenden Literaturseminar bei Heinz Laubreuter oder Daniel Ritter im 1.-4. Semester wird Fachliteratur diskutiert und durchgearbeitet.

Sensory Awareness (4 Tage = 32 AE)

In diesem Seminar wird Bewusstheit (Awareness) exploriert, erweitert und vertieft. Das Ziel liegt in der Verfeinerung der Wahrnehmung des eigenen lebendigen Prozesses, so wie er sich in Körperhaltung und Bewegungen ausdrückt und ist ein Grundinstrument gestalttherapeutischen Arbeitens.

Selbsterfahrung / Methodik (2 x 2 Tage = 32 AE)

Ziel der Methodikseminare ist der übende Umgang mit den eingeführten gestalttherapeutischen Fertigkeiten im geschützten Raum der Ausbildungsgruppe unter Supervision eine/r Gruppentrainer*in. Die Teilnehmer*innen arbeiten therapeutisch in Kleingruppen (Triaden) miteinander und übernehmen im weiteren Fortschritt zeitweilig die Leitung der Ausbildungsgruppe. Auftauchende persönliche Probleme und Blockierungen werden im Rahmen der Selbsterfahrung mit den Gruppentrainer*innen bearbeitet.

Basic Skills / Theorie 2 (2 x 2 Tage oder 4 Tage = 32 AE)

Das Seminar dient der Schulung gestalttherapeutischer Grundfertigkeiten. Es führt in die therapeutischen Prinzipien der Gestalttherapie in Kombination von Theorie und Praxis ein. Gestaltprinzipien wie wache Bewusstheit (Awareness), Hier und Jetzt und Wahrnehmungsfunktionen werden mit gezielten Übungen vermittelt und theoretisch aufgearbeitet.

Selbsterfahrung / Zwischenfeedback 1 (2 + 1 Tage = 24 AE)

Neben der Fortführung der Selbsterfahrung findet bei diesem Seminar eine Feedback-Sitzung statt, die aus Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Gruppen-Feedback) und Feedback der Gruppentrainer*innen besteht, die Kriterien hierfür sind:

- Fortschritte in der persönlichen Problembearbeitung,
- die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Problembearbeitung,
- Fortschritte in der Mobilisierung eigener Energien (self support),
- Fähigkeit zu differenzierter Selbst- und Fremdwahrnehmung,
- Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit theoretischen Grundkonzepten der Gestalttherapie und
- laufende Lehrtherapie

Die endgültige Entscheidung für den Übergang in das 2. Ausbildungsjahr liegt bei den beiden Gruppentrainer*innen.

Kompakttraining 1 (10 Tage = 80 AE)

Das Kompakttraining dient der intensivierten Selbsterfahrung, die besonders durch das äußere Setting des Zusammenlebens in der Großgruppe über einen längeren Zeitraum begünstigt wird.

Hier findet sich ein breites Angebot an kreativen, körperorientierten, künstlerischen und meditativen Selbsterfahrungszugängen. Die Wahlmöglichkeiten dienen dem Kennenlernen verschiedener therapeutischer Verfahren und unterschiedlicher Arbeitsstile internationaler Trainer*innen und bieten somit eine Vertiefung von Ausbildungsinhalten je nach individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Ausbildungsteilnehmer*innen.

Die Teilnahme an einem Kompakttraining des IGW Würzburg (Juli/August) ist verpflichtend. Im Studienbuch muss für die absolvierten Seminare auch die Unterschrift des/der jeweils vor Ort anwesenden Ausbildungsleiter*in des IGWien eingeholt werden.

Peergroup (50 AE)

Mit dem Beginn der Ausbildung sind die Teilnehmer*innen einer Ausbildungsgruppe verpflichtet, Peergroups zu bilden, die sich im Abstand von etwa drei Wochen über die gesamte Ausbildung hinweg ohne Gruppentrainer*innen treffen. Ziel ist eine Vertiefung von Ausbildungsinhalten. Der Schwerpunkt der Peergroup Arbeit im 1. Jahr liegt in der Erarbeitung und Präsentation der vom Institut vorgegebenen Literatur.

2. AUSBILDUNGSJAHR (3. UND 4. SEMESTER)

Methodik (5 x 2 Tage = 80 AE)

Die Methodik wird weiter vertieft und im Rahmen des Supervisionsprozesses, unter Berücksichtigung der Entwicklung eines breiten therapeutischen Spektrums, verfeinert.

Advanced Skills / Theorie 3 (2 x 2 Tage oder 4 Tage = 32 AE)

Übergreifend geht es bei diesem Seminar um die Weiterführung und Vertiefung von Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses. Betrachtet wird das unmittelbare Erleben zwischen Klient*in und Therapeut*in unter dem Aspekt des inhaltsorientierten Sinnzusammenhanges und der prozessorientierten Gestalttherapie. Die Vermittlung erfolgt auf der Basis von Erfahrungslernen in enger Verknüpfung von Theorie und Praxis. Gestalttherapeutische Grundkonzepte wie Kontakt-Kontaktvermeidung-Rückzug, der Kontakt-Erregungszyklus im reversiblen Figur-Grund-Prozess, Körpersprache, Frustration und Unterstützung, Traumarbeit, Projektion-Introjektion-Retrofektion-Deflektion-Konfluenz-Egotismus werden vermittelt.

Methodik / Gestaltdiagnostik 1 (2 x 2 Tage oder 4 Tage = 32 AE)

In diesem Seminar werden Fragen von Therapie- und Beratungsprozessen wie Erstgespräch, Anamneseerhebung, Indikationsstellung, prozessorientierte Diagnostik, Therapieplanung und Abschluss einer Therapie/Beratung behandelt, sowie die methodische Anwendung geübt.

Gestaltdiagnostik 2 (2 x 2 Tage oder 4 Tage = 32 AE)

Hier werden verschiedene Störungen der Selbstregulation und der Kontaktfunktionen aus gestalttherapeutischer Sicht betrachtet. Typische Formen der Kontaktunterbrechung bei verschiedenen Persönlichkeitsstörungen werden dargestellt und erfahrbar gemacht, der therapeutische Umgang anhand von Beispielen besprochen und in Kleingruppen eingeübt.

Kreative Medien (3 Tage = 24 AE)

Ziel des Seminars „Kreative Medien“ ist es, durch den Umgang mit verschiedensten „Materialien“ wie Farbstiften, Fingerfarben, Ton, sowie Rollenspiel, Ausdruck durch Körper, Stimme und Instrumente das spielerische, kreative Potential und die Ausdrucksfähigkeit des/der Therapeut*in zugänglich zu machen bzw. zu erweitern und auch den Patient*innen nonverbale Möglichkeiten des Ausdrucks von Unaussprechlichem aufzuzeigen.

Methodik / Zulassungsfeedback 1 (2 + 1 Tage = 24 AE)

Neben der Vermittlung von Methodik findet in diesem Seminar vor dem Übergang in die Supervisionsphase ein Zulassungsverfahren zur selbständigen Arbeit mit Klient*innen unter Supervision, das aus Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (Gruppen-Feedback) und Einschätzung durch die Gruppentrainer*innen besteht, statt. Kriterien hierfür sind:

- die Fähigkeit, sich selbst und andere differenziert wahrzunehmen, Projektionen und Übertragungen zu erkennen und entsprechende Rückmeldung zu geben,
- die Fähigkeit, die Interaktionen in der Gruppe differenziert wahrzunehmen und dies in die Gruppe einzubringen,
- Fähigkeit, dem Ausbildungsstand entsprechend, gestalttherapeutisch mit den in der Gruppe erscheinenden Problemen und Konflikten umzugehen,
- keine schwerwiegende Behinderung der therapeutischen Arbeit mit anderen durch die Eigenproblematik,
- die deutliche Entwicklung einer eigenen therapeutischen Grundhaltung und
- eine dem Ausbildungsstand entsprechende Fähigkeit zu gestalttherapeutischem Arbeiten.

Die Vergabe des Status „Psychotherapeut*in in Ausbildung unter Supervision“ obliegt dem Institut/IGWien. Ab der Zuerkennung des Status „Psychotherapeut*in in Ausbildung unter Supervision“ gelten die in der Ambulanz geleisteten Stunden als Praxisstunden. Es sind 100 Stunden in der Ambulanz abzuleisten, dies kann aber auch parallel zur Arbeit in einer Institution oder in freier Praxis (sofern seitens der Gruppentrainer*innen genehmigt) erfolgen. Die endgültige Entscheidung über die Zulassung liegt bei den beiden Gruppentrainer*innen.

Formale Kriterien um den Status zu beantragen sind: Absolvierung der 1/2 Lehrtherapie, ca. 3/4 des Praktikums also rd. 400 h mit begleitender Praktikumssupervision, Besuch der Seminare: Basic Skills/Advanced Skills/Gestalt Diagnostik, ein Supervisionsplatz und der Bakkalaureatsabschluss.

SFU Summer School (2 x 5 Tage = 80 AE)

Beschreibung siehe Kompakttraining 1. Es werden für das Curriculum nur Seminare von IGWien-Trainer*innen angerechnet. Üblicherweise werden jeden Sommer 2 Wochen Summer School an der SFU angeboten.

Peergroup (50 AE)

In der Peergroup werden folgende Themen gleichgewichtig behandelt: die Einübung der Gestaltprinzipien und -methoden in Triaden und die Aneignung bzw. Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Gestalttherapie anhand der vorgegebenen Literaturliste.

3. AUSBILDUNGSJAHR (5. UND 6. SEMESTER): SUPERVISIONSPHASE

Die ersten drei Seminare der Supervisionsphase können bereits vor dem Status absolviert werden, sofern ein Supervisionsfall aus dem Praktikum ordentlich (dh entsprechend den für Supervisionsfällen festgelegten Anforderungen) und zeitgerecht vorgelegt wird und dann auch im Seminar supervidiert wird. Das erste Seminar – und nur dieses – kann als Praxisgründungsseminar gelten und kann auch ohne vorbereiteten Fall absolviert werden. Ab dem 4. Seminar (Nr. 36 laut Studienbuch) muss der Status vorhanden sein. Studierende, die zu diesem Zeitpunkt die Voraussetzungen für die Vergabe des Status noch nicht erfüllen, können mit der Fortsetzung der fachspezifischen Ausbildung warten, bis sie den Status erhalten oder können weiterhin als Gäste an der Supervisionsgruppe teilnehmen. Diese Supervisionsveranstaltungen vor dem Status sind für das Studium anrechenbar, müssen aber für die Erfüllung des Fachspezifikums nach Statuserhalt wiederholt werden.

Methodik / Supervision (2 x 2 Tage = 32 AE)

Im Rahmen der Methodik wird der übende Umgang mit gestalttherapeutischen Fertigkeiten fortgeführt und ausgebaut. Gleichzeitig wird für Ausbildungsteilnehmer*innen, die schon im Status „Psychotherapeut*in in Ausbildung unter Supervision“ mit Klient*innen arbeiten, die notwendige Supervision zur Verfügung gestellt.

Supervision (8 x 2 Tage = 128 AE)

Die Supervisionsseminare dienen der Bearbeitung von therapeutischen Situationen aus dem Praxisfeld der Ausbildungsteilnehmer*innen. Die Teilnehmer*innen sind verpflichtet, Einzel- oder Gruppentherapien schriftlich und auf Tonband/Video zu protokollieren. Ziel der Seminare ist es, dass die Teilnehmer*innen ihre Kompetenz und Stärken erkennen lernen, Klarheit und Orientierung im therapeutischen Prozess gewinnen und Sicherheit im Diagnostizieren und Behandeln von Störungen von Klient*innen und der Gruppe erwerben.

Dabei wird die Entwicklung eines eigenen Arbeitsstiles sowie die Auseinandersetzung mit Themen wie Macht und Ohnmacht des/der Therapeut*in, Integrität, Korruptierbarkeit, Kränkbarkeit, Selbstkritik des/der Therapeut*in, gesellschaftliches Bewusstsein und ethischen Fragestellungen unterstützt. Persönliche Probleme und Blockierungen sowie Gegenübertragungsreaktionen werden mit den Gruppentrainer*innen bearbeitet.

Familien- und Paardynamik (2 x 2 Tage oder 4 Tage = 32 AE)

Im Seminar „Familien- und Paardynamik“ wird der spezifische gestalttherapeutische Zugang zur Arbeit mit Familien und Paaren vermittelt. Beziehungsmuster der Ursprungsfamilien der Teilnehmer*innen werden eruiert und zur Vertiefung der Selbsterfahrung in der Gruppe rekonstruiert, Genogramme bilden die Grundlage der verschiedenen Arbeitsansätze wie Familienskulptur, Familienbrett, szenische Darstellung von Familiendynamiken, Rollenspiel, prozessuale Aufstellungsarbeit.

Supervision / Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (2 Tage = 16 AE)

Das Seminar widmet sich der Supervision von Fallbeispielen aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Besonderheiten der gestalttherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden behandelt. Das umfasst die speziellen Rahmenbedingungen (Einbeziehung der Eltern, Setting, Therapievertrag, ...), methodischen Ansätze (Interventionen auf Spiel-Ebene, ausdrucksfördernde Angebote, nonverbale Zugänge) und die therapeutische Haltung (zum Beispiel: Loyalitätsfragen, Wechsel zwischen Kind- und Erwachsenen-Ebene), die erörtert und im Rollenspiel erprobt werden.

Körperdiagnostik (4 Tage = 32 AE)

Das Seminar zeigt auf, wie unsere vergangene Lebensgeschichte und unsere heutigen Einstellungen uns selbst und der Welt gegenüber in der Körper-Gestalt und in der Bewegung Ausdruck finden. Körpertherapeutische Interventionen, die sich aus der ganzheitlichen Wahrnehmung ergeben, werden vermittelt.

Abschlussfeedback (2 + 1 Tage = 24 AE)

In einem Abschlussseminar wird in der Gruppe mit den beiden Gruppentrainer*innen, die die Ausbildungsgruppe über die gesamte Zeit geleitet haben, der Ablauf der Ausbildung, die persönliche Entwicklung, die Beziehungen zwischen Teilnehmer*innen und Trainer*innen, die Identität des/der Gestalttherapeut*in in seinem/ihren Lebensumfeld und seine/ihre gegenwärtige und zukünftige Berufsgestaltung reflektiert.

Peergroup (50 AE)

Der Schwerpunkt der Peergroup-Arbeit liegt auf dem kollegialen Austausch über therapeutische Situationen aus der Praxis und der Aneignung und Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Persönlichkeitspsychologie, Psychodiagnostik und Psychopathologie der klinischen Störungen.

LEHRTHERAPIE

Die Lehrtherapie soll zu Beginn des des 1. Semesters, muss jedoch spätestens bis zum Ende desselben begonnen werden. Sie umfasst mindestens 100 AE bei einvernehmlichem Abschluss mit dem/der Lehrtherapeuten*in. Die Absolvierung der Lehrtherapie bei zwei verschiedenen geschlechtlichen Therapeut*innen wird empfohlen, wobei der erste Teil ca. zwei Drittel der Gesamtanzahl der Arbeitseinheiten umfassen soll.

LEHRSUPERVISION UND PRAXISSTUNDEN

Mit der Zulassung zur psychotherapeutischen Arbeit unter Supervision besteht für die Ausbildungsteilnehmer*innen die Verpflichtung, ihre therapeutische Arbeit neben ihrer Supervisionsarbeit in der Ausbildungsgruppe in einer Lehrsupervision mit einem/einer vom IGWien autorisierten Lehrsupervisor*in zu bearbeiten. Insgesamt sind mind. 100 AE Lehrsupervision (Einzel und Kleingruppe zusammen) vorgeschrieben, die sich über die gesetzlich vorgeschriebenen 600 AE supervidierter psychotherapeutischer Praxis erstrecken soll.

Nach 15 AE durchgehender Einzelsupervision kann in Absprache mit dem/der Supervisor*in auch Kleingruppen-Supervision gemacht werden. Lehrtherapeut*innen können nicht Lehrsupervisor*innen sein.

PRAKTIKUM UND PRAKTIKUMSSUPERVISION

Das Praktikum von 550 Stunden muss in einer vom Ministerium für das fachspezifische Praktikum anerkannten Einrichtung absolviert werden, 150 Stunden davon in einer fach einschlägigen Einrichtung.

Das Praktikum kann erst nach positiv abgeschlossenem Propädeutikum begonnen werden. Die Absolvierung des anzurechnenden Praktikums samt Praktikumssupervision darf nicht länger als 5 Jahre zurückliegen.

Sollte die von Ihnen gewünschte Einrichtung nicht eingetragen sein, so ist ein Einzelantrag an das IGWien vor Beginn des Praktikums erforderlich. Wir empfehlen Ihnen dringend, vor Beginn Ihrer Tätigkeit in der Praktikumeinrichtung zu klären, ob diese anerkannt werden kann.

Die Praktikums-supervision (=Praktikumsreflexion, 30 AE) muss methodenspezifisch sein und kann in Gruppensupervision durch Lehrtherapeut*innen des IGWien erfolgen. Praktikums-supervision kann nicht von dem/der eigenen Lehrtherapeuten*in übernommen werden. Jedoch kann in umgekehrter Reihenfolge bei Teilnahme an einer Praktikums-supervisionsgruppe oder als Beobachter*in in einer Einzel-/Gruppentherapie an der SFU Ambulanz bei einem/einer Lehrtherapeut*in des IGWien nachfolgend Lehrtherapie bei demselben/derselben erfolgen.

Praktikums-supervision bei einem/einer Supervisor*in, der/die in der gewählten Praktikums-einrichtung arbeitet, kann nicht angerechnet werden (Praktikums-supervision muss laut Richtlinie des Ministeriums extern absolviert werden).

ABSCHLUSS DER AUSBILDUNG

ABSCHLUSSARBEIT

Für den Abschluss des Wahlpflichtfaches Integrative Gestalttherapie ist sowohl die benotete SFU-Magisterarbeit als auch eine gestalttherapeutische Falldarstellung mit begleitender fachspezifischer theoretischer Reflexion im Umfang von ca. 20 Seiten vorzulegen. Gefordert wird die ausführliche Darstellung einer fortlaufenden Einzel- oder Gruppentherapie mit theoretischer Begründung des therapeutischen Prozesses.

Falls die SFU-Magisterarbeit noch nicht vorliegt, kann das Wahlpflichtfach unter der Voraussetzung abgeschlossen werden, dass anstelle der Falldarstellung eine Abschlussarbeit nach IGWien-Kriterien verfasst wird (Umfang: 50 – 100 Seiten).

Die Arbeit wird in zweifacher Ausfertigung vorgelegt und von zwei Begutachter*innen beurteilt. Als Erstbegutachter*in ist ein/e Gruppenleiter*in vorgesehen, Zweitbegutachter*in wird über das IGWien Institut angesprochen. Begutachtungsfrist für Erst- und Zweitleser*innen gemeinsam beträgt insgesamt 10 Wochen (in den Sommermonaten Juni bis August 14 Wochen). Die Annahme der Arbeit ist Voraussetzung für das Abschlusskolloquium, eine finale Letztversion der Abschlussarbeit wird im Institut hinterlegt.

GRADUIERUNG

Voraussetzung für die Graduierung bildet die erfolgreiche und vollständige Absolvierung des Ausbildungscurriculums mit der Stellungnahme der Gruppentrainer*innen zur fachlichen und persönlichen Eignung der Teilnehmer*innen.

Vorzulegen sind:

- das vollständige Studienbuch
- die Bescheinigung des/der Lehrtherapeut*in über die erfolgreich und einvernehmlich abgeschlossene Einzeltherapie (im Studienbuch)
- die Bescheinigung des/der Lehrsupervisor*in über die erfolgreich erbrachten 600 Stunden therapeutischer Praxis unter Supervision (im Studienbuch)
- eine anonymisierte und von den Lehrsupervisor*innen unterschriebene Liste der Praxisstunden (Liste – siehe Vorlage auf der SFU Webseite unter WPF IG)
- der Nachweis über die erfolgreiche Absolvierung des psychotherapeutischen Praktikums von zumindest 550 Stunden, (entsprechende Praktikumszeugnisse), davon zumindest 150 Stunden innerhalb eines Jahres in einer anerkannten facheinschlägigen Einrichtung des Gesundheitswesens unter begleitender Praktikums-supervision, extern durch IGWien Lehrsupervisor*innen, von zumindest 30 AE gem. PthG. § 6, Abs. 2, Z 2-3 (im Studienbuch)
- die Falldarstellung in finaler Version zur Aufbewahrung am IGWien Institut (gebunden bzw. spiralisiert), bei gleichzeitiger Vorlage der SFU-Magisterarbeit oder die Abschlussarbeit nach IGWien-Kriterien
- der Nachweis über das absolvierte Literaturseminar: 32 AE (oder 30 AE + 2 AE Methodenwerkstatt), unterschrieben von Heinz Daniel Ritter und bei Veranstaltungen bis 02/2019 von Heinz Laubreuter
- alle SFU-Sammelzeugnisse ab B5, farblich markiert die methodenübergreifenden Vorlesungen mit den Namen der Vortragenden (Vor- und Nachname)
- das SFU-Magisterdiplom

Nach Erfüllung dieser Voraussetzungen melden sich die Teilnehmer*innen zu einem Abschlusskolloquium an.

ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

Inhalt des 45-minütigen Gesprächs ist die Falldarstellung oder Abschlussarbeit vor dem Hintergrund der persönlichen und fachlichen Qualifikation des/der Ausbildungsteilnehmer*in. Nach bestandenerem Kolloquium erfolgt die Abgabe sämtlicher Unterlagen am IGWien. Ein Abschlusszertifikat wird ausgestellt sowie das Formular zur eigenständigen Eintragung in die Ministeriumsliste vorbereitet.

IGWIEN – DAS INSTITUT

VORSTAND

Mag. Ernst Mayerl, Vorsitzender
Sara Roschanzamir, BSc, BA MA, Stv. Vorstandsvorsitzende
Dipl. Päd. Werner Gill
Dipl. Psych.ⁱⁿ Brigitte Rasmus

ETHIK- UND SCHLICHTUNGSKOMMISSION

Mag.^a Karin Mann
Mag.^a Hanna Paulmichl-Fak
Dr. Kurt Schöck

OMBUDSSTELLE

DI Robert Bahr
Chiara Dankl, BA
Hans-Markus Hörmann
Sophia Leithold, MA
Mag.^a Gabriele Peinbauer-Berger
Julia Schranz, BA pth.
Mag.^a Birgit Volonte

AUSBILDUNGSLEITUNG

Mag.^a Sylvia Offenhuber

Kontaktadressen finden sich auf unserer Website www.igwien.at

LEHRTHERAPEUT*INNEN
LEHRSUPERVISOR*INNEN
GRUPPENTRAINER*INNEN

Dr. Johann Christian Bachl LT, LS, GT, T
Hetzgasse 25/21, 1030 Wien
T: +43-1-712 18 17, +43-664-840 47 47
E: christian.bachl@aon.at

DI Robert Bahr LT
Grätzl 5/4, 3730 Eggenburg
T: +43-0699-10 462 590
E: pt@r-bahr.at, www.r-bahr.at/

Mag.^a Claudia Baldeo LT, LS
Dreiheiligenstraße 21, 6020 Innsbruck
T: +43-512-56 74 24 , T: +43-650-567 44 22
E: praxisbaldeo@telering.at, www.praxisbaldeo.at

Dipl.Päd.ⁱⁿ Maria Bayer-Weichinger LT, LS, GT, T
Brunnengasse 34/23, 1160 Wien
Tel +43-699-12 04 72 92
E: praxis@bayer-weichinger.at, www.bayer-weichinger.at

Mag. Andy Chicken LT, LS, T
Kettenbrückengasse 21/2/16, 1050 Wien
T: +43-699-10 68 62 71
E: andy.chicken@aon.at, www.chickenpage.at

Dipl.Psych.ⁱⁿ Maria Flaig LT, LS, GT
Beethovenstr. 8, D-86150 Augsburg
T: +49-821-319 85 03, +49-160-445 78 14
E: maria.flaig@gmx.de

Dipl.Päd. Werner Gill LT, LS, GT, T
Oberweg 54, D-60318 Frankfurt/M.
T: +49-69-55 53 72
E: werner.gill@igw-gestalttherapie.de, www.wernergill.de

Dr. Georg Gombos LT, LS
Paradeiserg. 20 (Postadresse: Linsengasse 21), 9020 Klagenfurt
T: +43-699-10 70 27 73
E: georg.gombos@aau.at

Ursula Grillmeier-Rehder MSc, LT, LS, GT, T
Kaiserstraße 74/11, 1070 Wien
Prießnitzgasse 8/5, 2340 Mödling
T: +43-1-478 28 72
E: ursula.grillmeier@igwien.at, www.grillmeier.at

Dr. Brian Hagerty LT

Josefstädter Straße 79/17, 1080 Wien

T: +43-676-420 41 45

E: dr.hagerty@praxis-josefstadt.at, www.praxis-josefstadt.at

Ingo Hochreiter BA pth. LT, LS, GT, T, KIJU-T

Bürgerstraße 2/2/21, 4020 Linz

Tel +43 699 117 17 701

E: ingo.hochreiter@liwest.at

Mag.^a Barbara Holm LT, LS, GT, T

Seestraße 15, 9583 Faak am See

Tel +43-699-12-29-23-18

barbaraholm@gmx.at

Mag.^a Dr. Brigitte Holzinger LT, LS

Canongasse 13/1, 1180 Wien

T: +43-1-319 90 42

E: office@traum.ac.at

Mag.^a Barbara Knittel LT, LS, T

Hämmerlestraße 62, 6800 Feldkirch

T: +43-5522-725 80

E: barbara.knittel@gmx.at

Günther Juhnke LS

Strozzigasse 26/5, 1080 Wien

T: +43-664-326 74 00

E: guenter.juhnke@chello.at

Ingrid Koller LT, LS

Pachmüllergasse 15, 1120 Wien

T: +43-1-815 59 43

E: praxis@ingridkoller.at, www.ingridkoller.at

Mag.^a Ulrike Köck LT, LS

Porzellangasse 56/2/10, 1090 Wien

T: +43-699-12 79 92 59

E: ulrike.koeck@aon.at

Bono Kopic LT, LS

Hözlzigasse 60, 3400 Klosterneuburg

Tel +43-699-10402687

E: b.kopic@stadtpraxis.at, www.stadtpraxis.at

Dipl.Psych.ⁱⁿ Almut Ladisich-Raine LT, LS

Hauptstr. 21, D-82319 Starnberg

T: +49-8151-152 32

E: almut.raine@t-online.de

Dr.ⁱⁿ Eva Lasser-Korytko LT, LS

Leitnergasse 15/2, 8010 Graz

T: +43-316-46 61 09, +43-664-165 16 26

E: eva.lasser@aon.at

Heinz Laubreuter LS

Gersthofer Straße 13/1/4, 1180 Wien
T: +43-664-552 53 79
E: heinz.laubreuter@sfu.ac.at

Mag.^a Karin Mann LT, LS

Hietzinger Kai 25/1/6, 1130 Wien
T: +43-699-121 75 486
E: karin.maria.mann@gmail.com

Anna Maurer LT, LS

Riemergasse 11/7, 1010 Wien
Alleegasse 23b, 2454 Trautmannsdorf/Leitha
T: +43-1-513 72 98, T: +43-664-260 58 84
E: anna.maurer@chello.at, www.annamaurer.at

Mag. Ernst Mayerl LT, LS, T

Bäckerstraße 14/2/13, 1010 Wien
T: +43-664-372 62 04
E: ernst.mayerl@hotmail.com

DDr. Alfred Oppolzer LT, LS

Währingerstr. 123/11, 1180 Wien
Wiener Straße 6, 3380 Pöchlarn
T: +43-1-403 06 07, T: +43-664-314 05 70
E: cor_institut@yahoo.com

Mag.^a Agnes Panagl LT KIJU-GT

Schwarzspanierstraße 20/2, 1090 Wien
Tel +43 (0)680 218 56 46
E: agnes.panagl@meduniwien.ac.at

Mag.^a Hanna Paulmichl-Fak LT, LS, GT, KIJU-GT, T

Gentzgasse 2/13, 1180 Wien
T: +43-699-10 24 10 84
E: hanna.paulmichl-fak@chello.at

Mag. Georg Pernter LT, LS, GT, T

Claudia-de'-Medici-Str.1a, I-39100 Bozen
T: +39-349-059 68 19
E: georg.pernter@gmail.com

DSA Mag.^a Anita Preining LT, KIJU-T

Goethestraße 12, 3100 St. Pölten
Josefstraße 9/2, 3100 St. Pölten
T: +43-664-133 63 23
E: support@psychotherapie-preining.at

Dipl.Psych.ⁱⁿ Brigitte Rasmus LT, LS, GT, T

Konradstraße 16, D-80801 München
T: +49-179-511 76 86
E: brigitte.rasmus@t-online.de

Mag.^a Ulrike Rieseder Al-Dubai LT, LS

Bahnhofstraße 10/24a, 6900 Bregenz

T: +43-660-560 77 07

E: praxis@rieseder.at, www.rieseder.at

MMM Mag. Dr. Daniel Ritter LT, LS, T

Westbahnstr. 31/2/14, 1070 Wien

T: +43-699-18 93 66 53

E: dr@daniel-ritter.at

Mag.^a Agnes Salomon LT, LS, KIJU-T, T

Kirchengasse 43/9, 1070 Wien

T: +43-664-442 80 04

E: info@agnes-salomon.at, www.agnes-salomon.at

Mag.^a Eva Scheiber MSc, LT

Rathausstraße 11/4, 1010 Wien

T: +43-650-717 19 21

E: eva.scheiber@gmail.com

DSA Gerold Schneider LT, LS, GT, T

Gentzgasse 6/29, 1180 Wien

T: +43-1-479 46 63, T: +43-699-10 54 91 01

E: gerold.schneider@chello.at, www.geroldschneider.at

Dr. Kurt Schöck LT, LS

Böhmgasse 1/3/1, 1210 Wien

T: +43-1-263 68 01, T: +43-676-525 66 05

E: dr.schoeck@aon.at, www.dr-schoeck.at

DSA Gabriele Stoiber MSc, LT, LS

Karl-Waldbrunner-Platz 2/5, 1210 Wien

Tel +43-699-192 41 955

E: gabi.stoiber@gmx.at

Mag.^a Bettina Sulyok LT, T

Seilerstätte 12/28, 1010 Wien

T: +43-0676-633 93 04

E: bettina.sulyok@gmail.com, www.psychotherapie-sulyok.at

Univ.-Ass. Mag.^a Elitsa Tilkidzhieva LT, LS

Joanneumring 11/2/6, 8010 Graz

Tel +43-678-1289762

E: office@psychotherapy-graz.at, Web: www.psychotherapy-graz.at

Dipl. Psych. Peter Toebe LT, LS, T

Haagstr. 19, D-91054 Erlangen

T: +49-9131-269 75

E: mail@petertoebe.de

Barbara Traunmüller-Gegner LT

Johann Wilhelm Kleinstraße 36/3, 4040 Linz

T: +43-676-754 90 75

E: info@psychotherapie-traunmueller.at, www.psychotherapie-traunmueller.at

Mag.^a Birgit M. Volonte LT, LS, T

Kirchengasse 43/9, 1070 Wien

T: +43-660-35 85 180

E: birgit.volonte@freiraumeumegestalten.at, www.freiraumeumegestalten.at

Dr. Hermann Wegscheider LT, LS, GT, T

Porzellangasse 56/2/9, 1090 Wien

T: +43-664-203 19 09

E: hermann.wegscheider@igwien.at, www.gestaltdialog.at

Dr. Hans Peter Weidinger LT, LS, GT, T

Porzellangasse 56/2/10, 1090 Wien

T: +43-1-310 88 00, T: +43-664-463 27 07

E: hp.weidinger@igwien.at, www.gestalt-therapie.wien

Mag.^a Barbara Wisnecky LT

Mariahilfer Straße 51/7/59, 1060 Wien

Tel +43-681-81 73 70 01

E: barbara.wisnecky@dibbs.at, www.dibbs.at

Dr.ⁱⁿ Nadya Wyss LT, LS

Krottenbachstraße 29/4, 1190 Wien

T: +43-650-259 12 50

E: nadya@wyss.at, http://www.psyonline.at/wyss

Mag. Rudolf Wyss LT, LS

Paradisgasse 40/6/4, 1190 Wien

T: +43-650-328 22 12

E: info@wyss.at, www.wyss.at

Dipl.Päd.ⁱⁿ Gabriele Zaußinger LT, LS

Bendlgasse 13 EG, 1120 Wien

T: +43-664-511 24 81

E: praxis@gabriele-zaussinger.at, www.gabriele-zaussinger.at